Pressemitteilung: 05.11.2026

Büchel vor fünf Jahren - Aufbruch auf einer der wichtigsten Innenstadtflächen Aachens

Vor fünf Jahren, im Jahr 2021, befand sich das Aachener Büchelquartier in einer entscheidenden Umbruchphase. Nach jahrzehntelanger Dominanz des Parkhauses und einer schwierigen Entwicklungsperspektive wurde sichtbar, dass sich das Viertel grundlegend verändern würde. Abriss, Stadtentwicklung, Zwischennutzungen und neue Projekte prägten die Diskussionen rund um das Herzstück der Altstadt.

Das Parkhaus verschwindet

Das markante Parkhaus am Büchel, lange Zeit prägend für das Quartier, wurde mit dem „schönsten Bagger-Ballett Aachens“ und guter Informationsstrategie zurückgebaut. Der Abriss stellte die Beteiligten vor große Herausforderungen: Angrenzende denkmalgeschützte Gebäude mussten geschützt, Thermalquellen berücksichtigt und umfangreiche Schadstoff- sowie Infrastrukturmaßnahmen koordiniert werden. Der Rückbau dauerte von April 2021 bis Ende 2022 und machte sichtbar, welche Chancen sich für die Neugestaltung der Fläche eröffnen würden.



Mit dem Verschwinden des Betonbaus entstand mitten in der Altstadt eine völlig neue Perspektive auf das Viertel. Plötzlich wurde erkennbar, wie viel Raum für Aufenthaltsqualität, Grünflächen und neue Nutzungen entstehen konnte.

Städtebauliche Entwicklung nimmt Fahrt auf

Parallel zum Abriss wurden die Planungen für das neue Altstadtquartier konkretisiert. Ziel war und ist es, ein lebendiges Innenstadtquartier mit Wohnen, Arbeiten, Kultur, Gastronomie und Aufenthaltsflächen zu schaffen. Die Entwicklung des Büchels wurde als eines der bedeutendsten Stadtentwicklungsprojekte Aachens verstanden. Im Fokus standen dabei die Aufwertung des öffentlichen Raums, eine Vergabe der angrenzenden Grundstücke im Konzeptverfahren sowie eine stärkere Orientierung auf den Fuß- und Radverkehr.

Die Vision: Aus einer Problemfläche sollte ein urbanes Quartier werden, das die Altstadt ergänzt und neue Impulse für die Innenstadt setzt.

Die Ankündigung der „ZwischenZeit am Büchel“

Schon von Anfang an machten Politik und Stadtverwaltung deutlich, dass die Fläche nicht jahrelang brachliegen sollte. Die Stadt und die Städtische Entwicklungsgesellschaft SEGA kündigten an, den Ort durch kreative Zwischennutzungen zu beleben. Daraus entstand die „ZwischenZeit am Büchel“, ein Experimentierraum für die Stadtgesellschaft.

Die Idee dahinter: Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Kulturschaffende und Initiativen sollten die Fläche bereits vor dem eigentlichen Neubau nutzen können. Damit sollte der Wandel des Quartiers nicht nur geplant, sondern unmittelbar erlebbar werden.

Meffis: Ein besonderer Mietvertrag als Signal für Neues



Ein weiterer Meilenstein war die Unterzeichnung des Mietvertrages zwischen der SEGA und dem neu gegründeten Verein „hi, wir sind die meffi.s“. Im Juni 2021 wurde vereinbart, mehrere leerstehende Ladenlokale in der Mefferdatisstraße für ein Soziokulturelles Zentrum zu nutzen.

Das Projekt stand beispielhaft für den neuen Ansatz am Büchel: Leerstände sollten nicht verwaltet, sondern aktiviert werden. In den Räumen entstanden unter anderem Begegnungsorte, Kreativangebote, Kulturformate sowie Flächen für nachhaltige und gemeinschaftliche Projekte. Die Meffis wurden damit zu einem wichtigen Symbol für die neue Entwicklung des Quartiers.

Fazit

Der Blick zurück auf das Jahr 2021 zeigt einen Wendepunkt in der Geschichte des Büchels. Mit dem Abriss des Parkhauses, den konkreter werdenden Planungen für das neue Altstadtquartier, der Vorbereitung der „ZwischenZeit“ und dem Mietvertrag für die Meffis begann sichtbar eine neue Ära. Was heute als Transformation der Innenstadt wahrgenommen wird, nahm damals entscheidend Fahrt auf. Aus einer lange festgefahrenen Situation im Herzen der Stadt wurde Schritt für Schritt ein Ort, an dem neue Ideen für die Zukunft der Aachener Innenstadt erprobt werden konnten. Heute, fünf Jahre später, wird deutlich: Der Wandel des Büchels beginnt nicht erst mit sichtbaren Um- und Neubauten. Er startete mit mutigen Entscheidungen, neuen Beteiligungsformaten, Zwischennutzungen und dem gemeinsamen Willen, mitten in der Aachener Innenstadt einen neuen Ort für die Stadtgesellschaft zu schaffen.